

Wohnen mit Touchscreen und Smartphone

Die **Pensionskasse Graubünden** hat die Sanierung einer Liegenschaft aus dem Jahr 1980 in Chur genutzt, mit den **Mietwohnungen** gebäudetechnisch ein halbes Jahrhundert zu überspringen. Entstanden ist ein **«Smart Home»**.

► NORBERT WASER

E

Erbaut worden ist die Liegenschaft der Pensionskasse Graubünden an der Tittwiesenstrasse 38 in Chur von Christian Schumacher. Nun hat Sohn Michael Schumacher, Mitinhaber der Ritter Schumacher AG, mit dem erhaltenen Auftrag zur Sanierung die Chance genutzt, das Haus ins Digitalzeitalter zu überführen. Acht Millionen Franken hat die kantonale Pensionskasse für dieses Vorhaben in die Hand genommen, «gut investiertes Geld», wie sich Direktor Willi Berger gestern bei der Präsentation des ersten «Smart Home» für den Mietermarkt in Graubünden vor den Medien überzeugt zeigte.

Der Bildschirm weiss (fast) alles

Herzstück ist ein Touchscreen neben der Wohnungstüre, der eigentliche Schlüssel zum intelligenten Wohnen. Dieser lässt sich über eine App mit dem Smartphone kombinieren und wird damit zum multifunktionalen Gebäudemanager. Damit lassen sich nicht nur Heizung, Licht und Storen steuern, in Echtzeit werden auch Daten über Energie- und Wasserverbrauch und die Stromproduktion der Photovoltaikanlage übermittelt. «Damit sollen die Nutzer dazu animiert werden, sparsam mit der Energie in den eigenen vier Wänden umzugehen», sagte Benno Patt, Leiter Bauberatung der PKGR. Die Möglichkeiten der Steuereinheit «eSmart», ein



Willkommen im **«Smart Home»**: Direktor Willi Berger, Architekt Michael Schumacher und Benno Patt, Leiter Bauberatung der Pensionskasse GR (v.l.).



Steuerung über Touchscreen: Bildschirm des **«eSmart»**, mit vielen Funktionen rund um das **«intelligente» Wohnen**. (FOTOS OLIVIA ITEM)

2011 gegründeter Spinoff der Hochschule Lausanne, sind schier unbegrenzt. So können beispielsweise auch die Live-Fahrpläne des Öffentlichen Verkehrs oder Mitteilungen

des Facility Managements über diesen Bildschirm abgerufen werden, ebenso ist eine Videogegegnungsanlage eingebaut. Die veränderten Einkaufsgewohnheiten werden mit

einer digital ausgerüsteten Briefkastenanlage berücksichtigt. So können Lieferungen und Abholungen zeitlich unabhängig mit einem Code hinterlegt werden. Als Innovation im hiesigen Wohnungsmarkt gilt auch das schlüssellose elektronische Zutrittsystem, das bezüglich Sicherheit, Einbruchschutz und Komfort vieles verbessert. Sogar eine Anti-Panik-Funktion gibt es.

Sichtbarer Energieverbrauch

Viel investiert wurde auch in die energetische Optimierung. So wurden alle Wohnungen mit einer kontrollierten Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Die bereits 1980 weitsichtig eingebaute Grundwasserwärmepumpe wurde so aufgerüstet, dass sie im Sommer auch zur Kühlung genutzt werden kann. Lob für die energetische Optimierung gab es gestern auch von Andrea Lötscher, Abteilungsleiter Energieeffizienz beim Kanton. «Durch das Sichtbarmachen des individuellen Energieverbrauchs erhoffen wir uns eine Sensibilisierung der Mieter», sagte Lötscher gegenüber dem BT.

Wie Architekt Michael Schumacher aufzeigte, ist es gelungen, durch Ausschöpfen der Ausnutzungsreserven die Zahl der Wohnungen von 19 auf 26 zu erhöhen. Durch kreative Lösungen konnten auch die Balkone vergrössert und verglast werden. Mit 1640 Franken (inklusive Nebenkosten) für eine 70 Quadratmeter grosse 3½-Zimmer-Wohnung, wie sie aktuell noch zu haben ist, sieht sich Pensionskassendirektor Willi Berger als absolut konkurrenzfähig. Angeboten werden Wohnungen mit 2½, 3½ und 4½ Zimmern.

PHGR-Studierende treffen auf Weekly-Jazz-Macher

PILOTPROJEKT Im Rahmen eines Vermittlungsprojekts machen sich die Weekly-Jazz-Macher rund um Rolf Cafilisch auf, den Kontakt mit der Schule aufzunehmen. In einem Pilotprojekt geht es an die Pädagogische Hochschule Graubünden, wie es in einer Mitteilung heisst. Rund 120 Studierende werden diesen Sommer in den Lehrerberuf entlassen. Sie alle sind befähigt, Musik zu unterrichten. Unter ihnen sind 13 Studierende, die sich im Fach Musik besonders zu Hause fühlen. Für ebendiese Studierenden hat Christina Riesch, Dozentin für Musik an der PHGR, ein neues Gefäss geschaffen: Eine Vertiefungsgruppe, die zum Ziel hat, die Studierenden besonders zu fördern und ihnen das nötige Werkzeug zu geben, um zukünftig das Kulturangebot an der Schule mitzugestalten und Projekte anzuzetteln. Mit den Inputs von Andi Schnoz, Marc Jenny und Rolf Cafilisch begeben sich die Studierenden auf eine spannende Reise in die Welt des Jazz, wie es heisst. Die Veranstaltung findet am nächsten Freitag, 16. März, um 12:30 in der Aula der PHGR statt. Sie ist öffentlich und kostenlos. Der erste Teil erfolgt im Plenum, der zweite in Workshops. (BT)

STADTNOTIZEN

Kantonsbibliothek: Migranten erzählen Morgen Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr erzählen Migrantinnen und Migranten in der Kantonsbibliothek in Chur ihre Geschichten zum Thema Heimatsuche. Anschliessend folgen laut einer Mitteilung Kurzreferate und eine Diskussion mit Ursula Brunold-Bigler, Flurina Graf und Francesca Nussio unter der Gesprächsleitung von Cordula Seger. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe «Literaturwissenschaft» statt. Eintritt frei. Ohne Anmeldung.

Suppentag zugunsten Guatemalas Die Evangelische und die Katholische Kirchgemeinde Chur laden am nächsten Sonntag, 18. März, zu ökumenischen Gottesdiensten und anschliessendem «Suppen-Zmittag» ein. Der Gottesdienst und der «Suppen-Zmittag» finden in der Kirche St. Martin um 10 Uhr statt, anschliessend gegessen wird im Hotel «Marsöl». Dann in der Comanderkirche um 10 Uhr, anschliessend im Kirchgemeindehaus Comander, sowie in der Heiligkreuzkirche um 10.30 Uhr, anschliessend im Pfarreisaal Heiligkreuz. Der Erlös geht an das Fastenopfer-Projekt Guatemala, wie es in einer Mitteilung heisst.

Ruedi rennt durch die Churer Altstadt

Am 27. Mai veranstaltet **Ruedi Frehner**, das Gesicht hinter dem Projekt **«Ruedi rennt»**, einen **Halbmarathon durch die Churer Altstadt**. Das Charity-Event unterstützt in diesem Jahr die Argo-Stiftung und das Schulheim Chur und soll gleichzeitig die Belebung der Altstadt fördern.

«Früher habe ich mich immer gefragt, weshalb meine Eltern mir den Namen Ruedi gegeben haben. Heute habe ich endlich eine Antwort darauf: Ruedi, das ist der, der rennt», so Ruedi Frehner, Initiator und Namensgeber des Projekts «Ruedi rennt». Seit 2011 organisiert Frehner verschiedene Lauf-Events und unterstützt damit sozial benachteiligte Menschen. Gestern stellte er sein neuestes Projekt vor: ein Halbmarathon im Herzen von Chur.

Für jeden etwas dabei

«Ich habe schon lange mit dem Gedanken gespielt, in Chur ein wohltätiges Lauf-Event zu organisieren», sagte Frehner. Am Sonntag, 27. Mai, ist es endlich soweit. Zwischen 9 und 12.45 Uhr starten die Teilnehmer in fünf verschiedenen Kategorien auf der Quaderwiese. Die Laufstrecke führt von dort aus zum Bahnhof, durch die Altstadt und via Loe- und Masanserstrasse zurück auf

die Quaderwiese. Damit die Läufer freie Bahn haben, werden während des Events gewisse Strassen für den Ver-

kehr gesperrt. «Allein auf der Strecke sorgen etwa 60 bis 70 Polizisten und Verkehrskadetten für die Sicherheit der

Teilnehmer», so Frehner. Auf der Quaderwiese würden nochmals rund 30 Helfer vor Ort sein.

Allerdings müsse nicht jeder Teilnehmer automatisch 21 Kilometer weit rennen, meint Frehner. «Ein halber Marathon ist lediglich die längste Strecke, die wir anbieten.» Ebenfalls möglich seien ein Viertel- sowie ein Achtelmarathon. Eine Runde auf der festgelegten Laufstrecke betrage 5,275 Kilometer. Entsprechend könne ein Teilnehmer vier, zwei oder eine Runde rennen. Daneben gibt es noch die Möglichkeit, einen Halbmarathon als Stafette zu absolvieren. Für Kinder sind Strecken von 300 Metern bis zu 1400 Metern möglich. Den Abschluss des Laufevents bildet die Kategorie für Menschen mit geistigem Handicap.

Engagement für Benachteiligte

Im Vordergrund stehe bei dem Event der Charity-Gedanke, sagte Ruedi Freh-

ner. So bezahlen alle Teilnehmer ein Startgeld, das je nach Kategorie variiert. Bei der längsten Strecke betrage das Startgeld 50 Franken, bei den kürzesten zwei Franken. Die generierten Gelder gehen in diesem Jahr an die Argo-Stiftung und an das Schulheim Chur. Für die Teilnehmer winkt aber auch ein Preis: Jeder, der im Ziel ankommt, erhält eine kleine Ruedi-rennt-Tasche, in der man beim Laufen Handy oder Taschentücher verstauen kann.

«Dass man sich mit einem Lauf-Event für benachteiligte Menschen einsetzt, ist immer sehr erfreulich», sagte Stadtpräsident Urs Marti. Aus der Sicht des Tourismus erweise sich ein Event wie dieses zur Belebung der Altstadt ebenfalls als sehr sinnvoll.

Bereits jetzt steht fest, dass der Anlass im nächsten Jahr wiederholt werden soll. «Der letzte Sonntag im Mai ist von nun an ein fixer Termin in der Laufagenda», so Frehner. (FIM)



Ruedi rennt bald wieder: **Ruedi Frehner** erwartet am Halbmarathon durch die Churer Altstadt mehrere hundert Läuferinnen und Läufer. (FOTO MARCO HARTMANN)

INSERAT



SIE ZUFRIEDEN SEHEN

IHR ALTER = Ihr Rabatt in %
auf die Fassung*

*Ihr Rabatt auf die Fassung entspricht Ihrem Alter in %, beim Kauf einer Korrekturbille (Fassung und Gläser). Gültig bis 15.04.2018 auf das gesamte Sortiment, mit Ausnahme von Designer- (z. B. P. Starck und A. Mikli) und Juweliermarken (z. B. Cartier) sowie Ray-Ban. Siehe Liste im Geschäft oder auf www.visilab.ch. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

VISILAB

www.visilab.ch

VISILAB SWISS QUALITY LABEL

IM GESCHÄFT ODER ONLINE, VISILAB IN IHRER NÄHE!